

Inhalt

Vorwort.....	4
I. Ausgangspunkte	10
1. Den Koran lesen – warum und als was?	10
a. Die islamisch geforderte Rezeption.....	11
(1) Der Anspruch des Koran	12
(2) Im Licht der Tradition	14
(3) In arabischer Rezitation	16
b. Nichtmuslimische Rezeptionen.....	17
(1) Abwehr des Irrglaubens	17
(2) Christliche Deutung „aus besserem Wissen“	20
(3) Religionsgeschichtliche Forschung aus überlegener Distanz	22
(4) Aufgeschlossenheit zu interreligiösem Lernen?	25
2. Gegenseitige Verlegenheiten.....	26
a. Das christliche Schweigen gegenüber dem Koran	27
b. Islamische Blickverengung gegenüber Bibel und christlichem Glauben..	31
II. Gottes „Schrift“ in der Welt von „Zeichen“	36
1. Lesbare Schöpfung und bedeutungsvolle Geschichten	36
2. Der Aufruf, die „Zeichen“ zu begreifen	38
3. Gleichnis, Vergleich und Beispiel.....	42
4. Die Vielzahl der Schriften	50
5. Das eine Buch	52
a. Der arabische Koran.....	52
b. Die universale Botschaft	56
c. Die endgültige Schrift	57
6. „Die Mutter der Schrift“ und die „Herabsendung“ des Koran	64
III. Offenbarung als Kommunikation	72
1. Grundstrukturen.....	72
2. Theologische Bedeutungen.....	75
3. Gott „spricht“	78
a. Im Wechsel grammatischer Personen	79
b. Sprechakte und Redeformen.....	83
c. Situative Bedingungen und Begrenzungen	92
(1) Offenbarungsanlässe.....	92
(2) Abrogationen	97

(3) Intertextuelle Variationen	102
d. Zitiertes Wort	103
(1) Vergegenwärtigte Szenen.....	103
(2) Geforderte Rede	105
(3) Gebete	107
e. Wessen Wort für Nichtmuslime?	112
4. Die Rolle des Propheten.....	114
a. Funktionen.....	114
b. Beauftragungen zu Gottes und zu eigenem Wort.....	117
c. „Der schriftunkundige Prophet“	121
d. „Die Einflüsterungen des Satans“ – „die satanischen Verse“	123
IV. Der Aufbau der Welt nach den Strukturen der Schrift	127
1. Räume und Orte	128
a. Die himmlischen Höhen.....	128
b. Das verheiße und angedrohte Jenseits	130
c. Die Zentralisierung der Welt	132
2. Zeit und Zeiten.....	134
a. Der Rückblick auf „die Früheren“	134
b. Geschaffene und befristete Zeit	136
c. Die geschichtliche Zäsur	138
d. Jahres-, Tages- und Festzeiten.....	140
e. Ewigkeit und endlose Zeiten.....	143
3. Das Verborgene und das Offenbare	144
4. Akteure	146
a. Der einzige Gott und seine Umgebungen.....	146
(1) Streit um Realität und Fiktion	146
(2) Die Einzigkeit Gottes als Gemeinschaftsprinzip	150
(3) Gottes Allmacht und die Freiheit der Menschen.....	156
(4) Akteure – gottgemäß und gottwidrig	158
b. Die Konfrontation von Gläubigen und Ungläubigen	160
(1) Die theoretisch scharfe Grenzziehung	160
(2) Einsatz in Zurückhaltung	168
(3) Gewaltsame Auseinandersetzungen.....	170
(4) Das Ziel: unverbrüchliche Gemeinschaft	175

5. Werte und Verpflichtungen.....	177
a. Duale Strukturen.....	177
b. Die Ordnung der Lebenswelt.....	181
c. Die Beteuerung der Einfachheit.....	185
6. Erwartungen.....	188
a. Der eschatologische Horizont.....	189
b. Der eigenständige Gott – die bedürftigen Geschöpfe.....	192
c. Die unveränderliche Ordnung.....	198
d. Möglichkeiten und Bedingungen	205
V. Verbindliche Schrift und vielfältige Lektüre	207
1. Der Anspruch stabiler Geltung.....	207
2. Offene Bedeutungen	210
a. Das ergänzungsbedürftige Wort.....	210
b. Die Freiheit der Leser.....	213
3. Ansätze christlicher Bewertung	217
a. Das religiöse Zeugnis im Rahmen menschlicher Kultur	218
b. Zwischen „inklusivistischer“ und „pluralistischer“ Religionstheologie	219
c. Kontextuelle Lektüre	221
VI. Ausklang	227
Anmerkungen.....	229
Zur Umschrift und Zitierweise.....	278
Literaturverzeichnis.....	280
1. Koran	280
a. Text	280
b. Lexika, Konkordanzen, Wörterbücher.....	280
c. Ausgewählte Übersetzungen.....	281
(1) von Muslimen	281
(2) von Nichtmuslimen.....	281
2. Monographien, Sammelbände, Aufsätze	282
Register der Koranstellen.....	298
Personen-, Sach- und Begriffsregister.....	305